



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 19. November 2012 (20.11)
(OR. en)**

16457/12

**COMEM 350
PESC 1415**

BERATUNGSERGEBNISSE

des	Rates
vom	19. November 2012
Nr. Vordok.:	14931/12 COMEM 344 PESC 1343
Betr.:	Schlussfolgerungen des Rates zu Jemen

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zu Jemen in der vom Rat am 19. November 2012 angenommenen Fassung.

SCHLUSSFOLGERUNGEN DES RATES ZU JEMEN

1. Die Europäische Union begrüßt die Fortschritte, die im ersten Jahr des Übergangs in Jemen unter der Führung von Präsident Hadi erzielt worden sind. In Gang gesetzt wurde dieser Prozess am 23. November 2011, als das Abkommen für einen politischen Übergang und dessen Umsetzungsmechanismus entsprechend einer Initiative des Golf-Kooperationsrats unterzeichnet wurde. Die EU bekräftigt ihre volle Unterstützung für die Anstrengungen Präsident Hadis und der jemenitischen Regierung, dieses Abkommen umzusetzen und einen friedlichen und geordneten Übergang zu leiten. Ebenso bekräftigt sie ihr rückhaltloses Eintreten für die Einheit, Souveränität, politische Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit Jemens. Sie hebt hervor, wie wichtig und dringlich Fortschritte im Hinblick auf die politische, wirtschaftliche, humanitäre und Sicherheitslage sind, um die hohen Erwartungen der jemenitischen Bevölkerung zu erfüllen, indem Schritte zur besseren Achtung der bürgerlichen und politischen Rechte und zur Verbesserung der Lebensbedingungen unternommen werden.

2. Die EU unterstreicht, wie dringlich es ist, die Aufnahme der Konferenz des nationalen Dialogs voranzubringen, und wie wichtig es ist, den in der Initiative des Golf-Kooperationsrats vorgesehenen Zeitplan einzuhalten. Sie appelliert an alle Interessenvertreter in Jemen, diesen Prozess konstruktiv und bedingungslos zu unterstützen und daran mitzuwirken, um einen ausgewogenen und transparenten Prozess zu gewährleisten, bei dem niemand ausgegrenzt wird, alle Teile der jemenitischen Gesellschaft angemessen vertreten sind und der wichtigen Rolle von Jugendlichen und Frauen Rechnung getragen wird. Die EU ruft ferner die jemenitische Regierung und alle relevanten Parteien auf, sich für ein besseres politisches Klima im Vorfeld des nationalen Dialogs einzusetzen.

3. Die EU begrüßt, dass das jemenitische Parlament Präsident Hadi das Mandat erteilt hat, eine neue Wahlkommission zu berufen; sie ruft nun zu raschen Fortschritten bei den Maßnahmen auf, die nötig sind, um 2013 ein Verfassungsreferendum und Anfang 2014 nationale Wahlen ordnungsgemäß abhalten zu können. Die EU ist bereit, gegebenenfalls Wahlhilfe zu leisten.

4. Die EU verurteilt scharf alle Terrorakte. Sie ist außerdem ernsthaft besorgt über jedwede Handlungen, durch die der Übergang unterminiert, behindert oder zum Scheitern gebracht werden soll, wodurch weitere Fortschritte bei institutionellen, sozialen und wirtschaftlichen Reformen in Frage gestellt würden. Sie ruft alle Parteien – insbesondere Vertreter des ehemaligen Regimes und des Militärs – dazu auf, an der Vollendung des Übergangs in Jemen im Geiste des Übergangsabkommens mitzuwirken. Die EU bekräftigt ihre Bereitschaft, alle bestehenden Optionen zur Gewährleistung eines erfolgreichen Übergangs zu prüfen, und verweist auf die Resolutionen 2014 und 2051 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen.

5. Die EU ist tief besorgt angesichts der anhaltenden Verschlechterung der humanitären Lage in Jemen. Ernährungsunsicherheit und akute Unterernährung sind nach wie vor die Hauptprobleme für einen Großteil der jemenitischen Bevölkerung, vor allem die Kinder. Die EU hat sich 2012 verstärkt dafür eingesetzt, den unmittelbaren humanitären Bedürfnisse zu begegnen, und sie engagiert sich diesbezüglich auch künftig vorbehaltlos, falls dies nötig und machbar ist.

6. Die EU begrüßt den erfolgreichen Abschluss der Geberkonferenz und des Ministertreffens "Freunde des Jemen", die unlängst stattgefunden haben und einen weiteren Beleg für die internationale Unterstützung Jemens lieferten. Sie ruft die jemenitische Regierung auf, die Kapazität ihrer Institutionen auszubauen, und appelliert an alle Geber, die dafür nötige Unterstützung zu leisten und sicherzustellen, dass sich entsprechende Zusagen rasch in konkreten Aktionen niederschlagen, durch die die Lage der Menschen in Jemen verbessert wird.
